

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 4

Artikel: Es geht ja nur um Menschenleben
Autor: Schnetzler, Hans H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

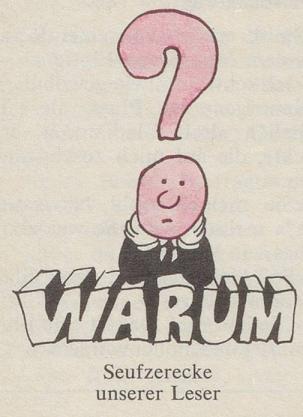
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seufzerecke
unserer Leser

Warum erhalten die Völker Osteuropas keine Waffen, nachdem die Generalversammlung der UNO in einer Resolution den bewaffneten Kampf als Mittel zur Befreiung von kolonialer Herrschaft gebilligt hat?

J. B., Oberrohrdorf

Warum dürfen nur die Lehrer nicht im Konkubinat leben?

R. K., Näfels

Warum werden die Schachttdeckel nicht wieder so gelegt, dass die darauf angebrachten Markierungen wieder richtig liegen?

P. G., Fex

Warum zahlt der Geschäftsmann für ein Retourbillett Zürich–Athen (bei Kurzaufenthalt) 1200 Fr. und der Tourist für fünf Tage Athen – Linienflug und Hotel – nur 525 Fr.?

H. D., Zollikon

Der Krieg im Libanon ist zu Ende. Uebriggeblieben ist ein grauenhaftes Elend; Trümmer, Leichen, Krüppel und Waisen. Man sammelt wieder zur «Linderung der Not», zum Wiederaufbau. Warum bittet man nicht die zur Kasse, die an den Waffenlieferungen Millionen verdient haben?

F. G., Matzendorf

Warum kann das Schweizer Radio sein morgendliches Musikprogramm ausgerechnet am Samstagmorgen mit der genauen Zeitansage von der sprechenden Uhr beginnen, währenddem an den übrigen Wochentagmorgen, wo die Zeit für alle Arbeitenden wichtiger ist, die Zeitansage nach der Sprecherholzhammermethode «Es war soeben genau ungefähr fünf nach sechs» erfolgt?

H. E., Bürglen

Warum hat die Stadt Luzern so viele Cafés mit englischen Namen; fühlt sie sich als englische Enklave?

A. W., Luzern

Es geht ja nur um Menschenleben

Ich weiss, man sollte überhaupt keine Zeitung mehr lesen. Nun, da ich es trotzdem wieder einmal getan habe, bin ich selber schuld, wenn ich mich schon wieder oder immer noch aufrege!

«Bestürzende Bilanz im Zürcher Strassenverkehr» heisst es da in einem Artikel. *Bestürzend*, weil in den letzten gut zwei Wochen bei 47 Unfällen 3 Fußgänger getötet und 46 verletzt wurden. (Der Karosserieschaden soll jeweils relativ gering gewesen sein.) «Gegen 30 dieser Unfälle ereigneten sich auf oder in der Nähe von Fußgängerstreifen. Bei mehr als 15 Unfällen waren die Autolenker unter 25jährig.»

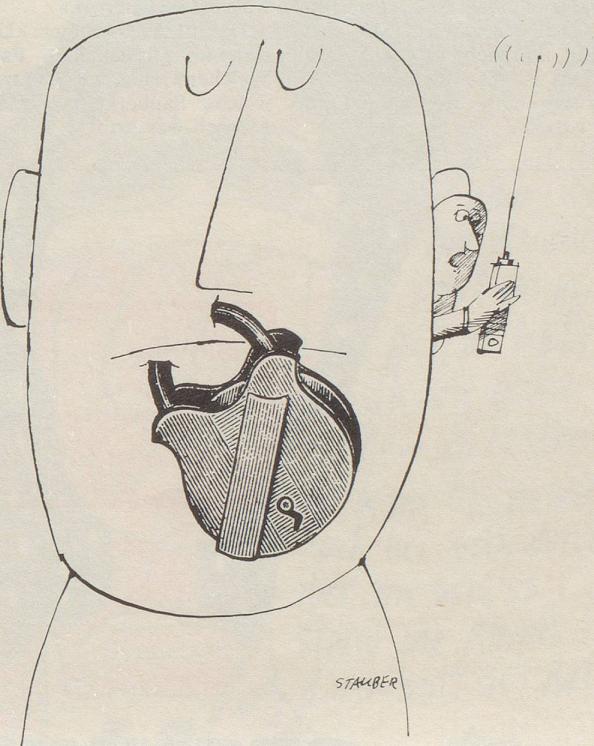
Sicher, so kann's nicht weitergehen. Deshalb «hat der Vorsteher des städtischen Polizeiamts, Stadtrat Hans Frick, in einem Aufruf an die Automobilisten appelliert, auf die Fußgänger vermehrt Rücksicht zu nehmen». Tapfer. Und weiter im Text: «Bei der Stadtpolizei wird gegenwärtig geprüft, ob bei Unfällen auf Fußgängerstreifen schärfer gegen die fehlbaren Autofahrer durchgegriffen werden kann.»

Bitte, kein Grund zur Aufregung oder gar Eile, es wird weder jetzt noch in allernächster Zukunft durchgegriffen werden. Vielleicht so vom 73. Fußgängertoten innert Monatsfrist an dann schon. Aber da gilt es erst einmal die traditionellen, traditionell-bewährten Mittelchen anzuwenden, homöopathisch – als da sind:

- 1. Appell an die Vernunft der Autofahrer
- Appell Nr. 2 an die Vernunft der Autofahrer
- Radikale Reduktion der Fußgängerstreifen
- 1. Plakataktion in Zusammenarbeit mit den Autoklubs
- Schärferes Vorgehen gegen fehlbare Fußgänger, die endlich durch Nummern- und CH-Schilder (reflektierend) zu kennzeichnen sind
- 2. Plakataktion
- Malwettbewerb für Jugendliche und AHV-Rentner zum Thema: «Meide den Zebrastreifen, solang noch das Lämpchen glüht.»

Sollte das wider Erwarten nichts nützen, oder sollten immer noch Fußgänger am Leben bleiben, dann wird man halt doch nicht darum herumkommen, genauer zu prüfen, ob allenfalls eventuell gegen diese fehlbaren Autolenker ein bisschen schärfer durchgegriffen werden könnte. – Manchmal ist es schwer, d. h. unmöglich, nicht zynisch zu werden.

Hans H. Schnetzler



bitten eines autofahrers

lässt es nicht regnen,
wenn ich mein auto frisch gewaschen habe.
lässt die fußgänger und hühner
nicht auf die strasse,
wenn ich unterwegs bin.
macht, dass es der polizist nicht sieht,
wenn ich bei rot über die kreuzung fahre.
nehmt meinen fuss vom gas,
wenn ich 120 erreicht habe.
lässt mir das benzин nicht in einer
gottverlassenen gegend ausgehen.
schützt mich vor
fahrschülern,
strassenrowdies
und glatteis.
lässt mich meinen autoschlüssel nicht mehr finden,
wenn ich mehr als 0,8 promille habe.
lässt es nicht regnen ...

hanne e. müller